



Ein lohnendes Ziel an heißen Sommertagen: das Naturdenkmal Gainfeldwasserfall mit dem Aufstieg zur Ruine Bachsfall

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, liebe Jugend,

der Sommer steht vor der Tür. Viele freuen sich auf die Ferien zu Hause oder auf die Urlaubsreise. Berufstätige Eltern und Alleinerziehende stehen jedoch vor der Frage, wie ihre Kinder während der Sommerferien bestmöglich betreut werden können. Die Gemeinde steht ihren Bürgerinnen und Bürgern in allen Lebensphasen zur Seite. Dabei ist auch die Schaffung von bedarfsgerechten Betreuungsangeboten in hoher Qualität eine wichtige Aufgabe. Der Sommerkindergarten und die Volksschulkindbetreuung sind unverzichtbare und bewährte Angebote. Die Krabbelgruppen Park sind ohnedies bis auf zwei Wochen durchgehend geöffnet.

Die Sommerhits bieten mit über hundert Aktivitäten auch in diesem Jahr wieder Spannung, Spaß und Aktion für alle Altersgruppen. Das Angebot reicht von Sport, Bewegung und Kultur bis hin zu Spiel und Naturerlebnissen. Dabei kann das vielfältige Angebot der Bischofshofener Vereine unkompliziert getestet werden. Vor allem auch für Kinder und Jugendliche wird ein ansprechendes und abwechslungsreiches Programm geboten. Ermöglicht wird dies durch das große Engagement der heimischen Vereine.

Wir wünschen Ihnen einen entspannten und erholsamen Sommer!

Bürgermeister Hansjörg Obinger

Vizebgm. Werner Schnell

Vizebgm. Josef Mairhofer

INHALT	Seite
Kinderbetreuung weiter ausgebaut	2
Alte Post wird generalsaniert	4
Stadtsaal: Bewährtes erhalten	5
Defibrillator: Strom fürs Leben	6
Gesund: Gemeinsames Singen	6
Naturdenkmal 1000-jährige Eiche	7
Kampagne für mehr Nachhaltigkeit	7
Zivilschutz: Safety-tour für Kinder	7
Abfahrplan	8
Asbest: Gefahr für die Gesundheit	10
Theaterstück über Maria Emhart	11
Ehrenamt im Seniorenheim	12
Verkehrsmaßnahmen	13
Bischofshofener Amselsingen	14
Bräuche im Jahreskreislauf	15
Meine Seite: Angebot für Vereine	16
Stadtprogramm	16
Stellenausschreibungen	16

SOMMERHITS
Ferienprogramm
für Aktive jeden Alters!

www.bischofshofen.at

BÜRGER-SERVICE DER STADTGEMEINDE BISCHOFSHOFEN

Dank den Vereinen für ihr Engagement



Die Sommerferien stehen vor der Tür und auch heuer ist es in Zusammenarbeit mit den Kinderfreunden und mit Hilfe der heimischen Vereine gelungen im Rahmen der alljährlichen Bischofshofener »Sommerhits« ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen.

Den Auftakt macht dieses Mal das große Familienfest der AK/ÖGB Salzburg auf dem Schanzengelände am Samstag, den 8. Juli, bei dem ein spannendes Unterhaltungsprogramm mit zahlreichen Attraktionen für Eltern und Kinder geboten wird. Den Tag rundet ein gemütlicher Dämmeressen mit der Trachtenmusik Pöham ab.

In weiterer Folge gibt es von Juli bis September für Jung und Alt zahlreiche Angebote, die von Sport- und Kulturveranstaltungen bis hin zu Spiel und Spaß in der freien Natur reichen. Beinahe täglich wird gebastelt, gebacken, getanzt und trainiert, so mancher kann sich unverbindlich in einer neuen Sportart versuchen und vielleicht bisher verborgene Talente entdecken.

Die Angebote sind kostenlos, bei manchen Veranstaltungen fallen kleine Unkostenbeiträge an, die im Vorfeld ausgewiesen werden. Ziel der bereits zur Tradition gewordenen Sommerhits ist es die vielen Freizeitmöglichkeiten, die unsere Gemeinde bietet, aufzuzeigen und Kindern und Jugendlichen während der langen Ferienzeit eine sinnvolle Beschäftigung anzubieten.

Ohne Mitwirken der örtlichen Vereine mit ihren Mitgliedern und Funktionären wäre es für die Stadtgemeinde nicht möglich ein derart umfangreiches Programm auf die Beine zu stellen. Darum gilt mein Dank den vielen helfenden Händen und den vielen Freiwilligen, die ihre Freizeit in den Dienst der guten Sache stellen und Einheimischen wie Gästen unsere lebenswerte Stadt näherbringen.

Ihr Vizebürgermeister:
Werner Schnell

Weiterer Ausbau der Kinderbetreuung : Finanzielle

Die Bereitstellung bedarfsgerechter, qualitätsvoller und leistbarer Betreuungsangebote ist eine wichtige Voraussetzung für die bestmögliche Förderung aller Kinder sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Vor allem in der Ferien-



Bilder: Strauß



Laut dem Bericht »Elementarer Kinderbildung und -betreuung« der AK weist das aktuelle Angebot an elementaren Bildungseinrichtungen in Salzburg Lücken auf. »So ist die Betreuungssituation stark vom Wohnort abhängig und die Betreuungsquoten als auch die Öffnungszeiten zeigen noch immer ein großes Stadt-Land-Gefälle. Elementare Bildungseinrichtungen mit Öffnungszeiten, die Vollzeitarbeit beider Elternteile ermöglichen, sind nach wie vor Mangelware.«

Aufgabe der Gemeinden

Die Organisation und Finanzierung von Kinderbetreuung fallen seit jeher in den Aufgabenbereich der Gemeinden. Die Rahmenbedingungen werden durch Landesgesetze geregelt. In den letzten Jahren hat sich im Bereich der Kinderbetreuung viel verändert. Nach der Einführung des verpflichtenden Kindergartenjahres und dem damit verbundenen Gratisbesuch halbtags im letzten Jahr vor Schulbeginn ist seit April 2023 nun auch die Betreuung der Drei- bis Sechsjährigen in den öffentlichen wie privaten Salzburger Betreuungseinrichtungen (Kindergärten, Alterserweiterte Gruppen und Tageseltern) für mind. 20 Stunden - in Bischofshofen für 27,5 Stunden - gratis. Die Kosten werden derzeit vom Land übernommen. Im Rahmen der sogenannten 15a-Vereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern werden diese Fördermittel zur Verfügung gestellt. Ziel dabei ist ein flexibles, flächendeckendes und ganzjähriges Angebot an bedarfsgerechten und qualitativ hochwertigen Bildungs- und Betreuungsangeboten mit besonderem Fokus

auf der Betreuung von Kindern unter drei Jahren sowie Öffnungszeiten, die mit der Vollbeschäftigung der Eltern vereinbar sind. Der weitere Ausbau stellt die Gemeinden vor finanzielle als auch personelle Herausforderungen.

Betreuung besonderes Anliegen

Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen war Bischofshofen stets ein besonderes Anliegen. So wurde beispielsweise im Jahr 1996 eine der ersten Krabbelgruppen und im Jahr 1997 einer der ersten Sommerkindergärten im Land Salzburg in Bischofshofen eingerichtet. Das Angebot wurde über die Jahre laufend erweitert. Neben den von der Stadtgemeinde betriebenen Krabbelgruppen Park, den Kindergärten Mitterberghütten, Neue



Das Land ruft den Gratiskindergarten aus, wälzt allerdings die Kosten auf die Gemeinden ab. Nach Abzug der Elternbeiträge belaufen

sich die Kosten für die Gemeinde auf rund 5.500 Euro pro Kind. Eine gute Kinderbetreuung steht in der Gemeinde ganz oben auf der Prioritätenliste. Mit der Eröffnung des neuen Kindergartens im Zentrum werden wir das Angebot weiter ausbauen und können ungefähr 300 Plätze in den kommunalen Kindergärten und Krabbelgruppen anbieten.

Vbgm. Werner Schnell
(Fraktionsobmann der SPÖ)

und personelle Herausforderung für Gemeinden

zeit wird die Betreuungssituation für berufstätige Eltern zu einer Herausforderung. Der Ausbau des Angebots an Betreuungseinrichtungen für Kinder unterschiedlichsten Alters allein bringt aber wenig, wenn das Personal fehlt.

Heimat und Kindergarten im Zentrum übernehmen die Einrichtungen Pfarrkindergarten, Übungskindergarten der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik sowie Tagesmütter die Betreuung der Kleinen. Insgesamt werden in den Kindergärten und Krabbelgruppen rund 360 Kinder (davon 240 in städtischen Einrichtungen) betreut. Mit der Eröffnung des Kindergartens im Zentrum im Stadtquartier im Herbst des Vorjahres plant die familienfreundliche Stadt vorausschauend. Aufgrund seiner Lage und der zusätzlichen Betreuungskapazität ist der neue Kindergarten eine zukunftsorientierte Erweiterung des vielfältigen Betreuungsangebotes. Mit umfassenden Sanierungsmaßnahmen wird der Kindergarten Mitterberghütten in diesem Sommer auf den neuesten Stand gebracht. Die kommunalen Kindergärten und Krabbelgruppen werden täglich mit frischem und gesundem Essen aus der gemeindeeigenen Betriebsküche bei den Krabbelgruppen Park beliefert.

Angebot wurde laufend ausgebaut

Auf die Situation berufstätiger Eltern und die gesellschaftlichen Herausforderungen wurde in Bischofshofen stets angemessen reagiert. So wurden die Öffnungszeiten laufend angepasst und früh wurde eine Sommerbetreuung sowohl für Kindergarten- als auch Volks-

schulkinder eingerichtet. Auch bei der schulischen Tagesbetreuung für Volksschulkinder war die Stadt im Jahr 2006 die erste Gemeinde, die diese Betreuungsform im Pongau etabliert hat und dafür eigene Räumlichkeiten ausbaute. Die Nachmittagsbetreuung in den Volksschulen und der ASO besuchen derzeit rund 150 Kinder, den Sommerkindergarten 63 Kinder und die Sommerbetreuung für die Volksschulen 45 Kinder.

Freizeitgestaltung für die Jugend

Zudem ist die Jugend der Gemeinde ein besonderes Anliegen. Der Jugendtreff ChillBase wurde sowohl finanziell als auch durch die Bereitstellung der Räumlichkeiten unterstützt. Dieser bietet neben dem Jugendhaus steyle-Welt der Pfarre jungen Menschen attraktive Angebote. Um problematischen Situationen vorzubeugen und für Jugendliche in einer schwierigen Situation ein Angebot zu schaffen, wurde das Streetwork eingerichtet. Das vielfältige Angebot der Bischofshofener Vereine sowie unterschiedliche Sport- und Freizeiteinrichtungen bieten Kindern und Jugendlichen eine breite Palette zur abwechslungsreichen Freizeitgestaltung. Die Sommerhits, die in Zusammenarbeit und aufgrund des großartigen Engagements der Vereine während der Ferienzeit stattfinden, sind ein besonderes Highlight.



Eine optimale, zeitgemäße und kindgerechte Betreuung unserer Kleinsten im Ort stellt uns vor große Herausforderungen und ist

eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Diese kann nur gemeinsam mit den Eltern und Großeltern, dem vielfältigen ehrenamtlichen Angebot der Vereine (z.B. Sommerhits) sowie den kommunalen und privaten Betreuungseinrichtungen geschaffen werden. Wir erweitern laufend das Angebot und die Möglichkeiten für die Eltern, um möglichst viele Bedürfnisse abzudecken.

*Vbgm. Josef Mairhofer
(Fraktionsobmann der ÖVP)*



Grundsätzlich ist das Betreuungsangebot in Bischofshofen sehr gut. Auch bei den Sommerhits findet man wieder viele tolle Angebote. Dennoch ist es für Familien und für Alleinerziehende immer sehr schwierig ihre Kinder den gesamten Sommer betreut zu wissen, denn Bischofshofen ist eine der wenigen größeren Gemeinden, die nicht eine ganzjährige Betreuung anbieten kann. Somit ist es in Hinsicht auf die Teuerung, keine flexiblen Arbeitszeiten und Urlaube wichtig unser Betreuungsangebot anzupassen und auch dementsprechend auszubauen.

*GV Helena Rieder
(Fraktionsobfrau der FPÖ)*



Es ist einiges los in Bischofshofen!

Der Sommer naht! Doch die Vermutung täuscht, dass es nun ein wenig ruhiger werden wird. Im Gegenteil! Aktuell wird gerade der neue Stadtsaal als neuer Anbau der »Alte Post« errichtet. Geplant ist eine Fertigstellung bis zum Spätherbst. Auf Grund sehr komplexer genehmigungs- und förderungsrechtlicher Grundlagen hat sich der vom Bauherrn geplante Baubeginn, entgegen dem früher ins Auge gefasstem Zeitplan, ein wenig nach hinten verschoben. Somit können leider nun einige für September und Oktober eingeplante Hochzeiten nicht stattfinden. So bedauerlich dies auch für die betroffenen Paare ist, so sehr wird damit aber auch deutlich, wie dringend unser neuer Stadtsaal gebraucht wird.

Nach den Pfingstfeiertagen wurde mit den seit Jahren geplanten Sanierungsmaßnahmen im oberen Bereich des Bahnhofbühels bis hin zur Kinostraße begonnen. Dies bildet nun den Abschluss der Neugestaltung des Verkehrsknotens im Zentrum. Im Zuge dessen wird es in den ersten Ferienwochen dazu notwendig, mit der Neuverlegung des Granitpflasters in der Bahnhofstraße (Bereich Lackinger) zu beginnen, da der Unterbau massive Schäden aufweist. Dabei muss aus bau- und verkehrstechnischen Gründen dieser Bereich für den Fahrzeugverkehr gänzlich gesperrt werden.

Ich ersuche alle Betroffenen um ihr Verständnis. Auch wenn die notwendigen Baustelleneinrichtungen momentan verkehrstechnisch vielfach zu ärgerlichen Einschränkungen führen, wird nach Abschluss der Arbeiten unser Zentrum wieder ein Stück attraktiver sein! Ebenfalls während der Sommerferien wird der Kindergarten in Mitterberghütten umfassend saniert und auf einen neuen Stand gebracht. Im Vergleich zu unseren anderen Kinderbetreuungseinrichtungen waren die Räumlichkeiten in Mitterberghütten in die Jahre gekommen.

Wie Sie sehen, es ist was los in Bischofshofen!

*Ihr Bürgermeister:
Hansjörg Obinger*

»Alte Post« wird generalsaniert: Stadtgemeinde nutzt Chance für neuen Stadtsaal

Über Jahrzehnte fanden im Saal des Gasthofes »Alte Post« vielfältige Veranstaltungen statt. Die Eigentümer, Traudi und Peter Ebner, waren den Veranstaltern stets entgegengekommen. Die Nutzung des Saales war kostenlos, Vereine konnten auch selbst ausschenken. Ein Festsaal ist zwar notwendig, rechnet sich für private Betreiber aber nicht. Daher wurde für den notwendigen Neubau des Saales eine Vereinbarung mit der Stadtgemeinde Bischofshofen getroffen.



Mit der Generalsanierung des Gasthofes »Alte Post« wurde Ende April begonnen. Der alte Festsaal und die Küche wurden bereits abgetragen. Ein Neubau des Saales wäre von Seiten der Familie Ebner nicht mehr geplant gewesen. Dies wurde der Stadtgemeinde auch zeitgerecht mitgeteilt. Der Verzicht auf einen Festsaal hätte jedoch negative Folgen für das gesellschaftliche und kulturelle Leben der Stadt. Denn trotzdem in Bischofshofen für Veranstaltungen das Olympia-Haus im Schanzengelände, die Hermann-Wielandner-Halle, der Kultursaal und das Pfarrzentrum zur Verfügung stehen, ergab eine Analyse, dass zudem ein Bedarf für einen Stadtsaal mittlerer Größe besteht.

Neuer Stadtsaal auf bestehendem Standort

Daher wurde mit der Familie Ebner vereinbart, dass der Saal in der »Alten Post« am bisherigen Standort mit fi-

nanzieller Beteiligung der Stadtgemeinde neu errichtet wird. Damit ist auch die Fortführung eines angeschlossenen Gastronomiebetriebes garantiert. Zuvor waren im Rahmen einer von der Gemeinde beauftragten Studie alternative Standorte für einen neuen Stadtsaal geprüft worden. Dabei zeigte sich, dass kaum geeignete Grundstücke zur Verfügung stehen und zudem bei einem Neubau an einem anderen Standort mit Kosten von bis zu 16 Mio. Euro zu rechnen sei, die gastronomische Betreuung des Saales nicht inbegriffen.

Praktikable Lösung gefunden

Für die Umsetzung wurden unterschiedliche Varianten geprüft. Die Gemeinde entschied sich aus rechtlichen Gründen für einen Fördervertrag. Auf Grundlage dieses Vertrages wird der Ebner GmbH eine Förderung in der Höhe von max. 5,7 Mio. Euro für die Errichtung des neuen Stadtsaales ge-

währt. Im Gegenzug garantiert die Familie Ebner auf dreißig Jahre den Betrieb des Stadtsaales mit der Übernahme sämtlicher Betriebs- und Instandhaltungskosten. In dieser Zeit werden zudem keine Saalbenützungskosten für die Bischofshofener Bevölkerung vorgeschrieben.

Mehrheitlicher Beschluss in der Gemeindevertretung

Die Förderhöhe ist gedeckelt und reduziert sich, falls die Kosten für den Neubau geringer ausfallen. Sollte die Familie Ebner den Saal an Dritte verkaufen bzw. mehr als 49 Prozent der Geschäftsanteile abtreten wollen, besteht für die Stadtgemeinde ein grundbücherlich festgelegtes Vorverkaufsrecht. Zudem ist die mit der Förderung verbundene Betriebspflicht mit einem Pfandrecht abgesichert. Diese Lösung wurde ausführlich in der Gemeindevertretersitzung diskutiert und mehrheitlich beschlossen.

Bewährtes bleibt erhalten: Veranstaltungen finden ab Herbst wie bisher statt



Bild: Stadtarchiv



Bild: Ebner

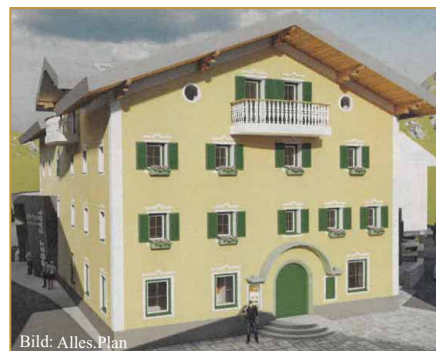


Bild: Alles.Plan

Vom Gasthof »Bock zur alten Post« (Bild von 1920) über den aktuellen Bau bis zum Entwurf für das generalsanierte Gebäude

Nach Fertigstellung des neuen Saales im Herbst 2023 können die Veranstaltungen wie bisher stattfinden. Die Bewirtung und Betreuung des Saales wird nach wie vor über die Familie Ebner abgewickelt. Der angeschlossene bewährte Gastronomiebetrieb ist ein entscheidendes Plus. Auch die gewohnte Lage des neuen Stadtsaales mitten im Zentrum ist ideal. Im näheren Umfeld stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung wie u.a. im Karo-Parkhaus oder beim Friedhofsparkplatz. Aufgrund der hohen Kosten war die Umsetzung einer Tiefgarage keine Option. Entworfen wurde der neue Stadtsaal von Alles.Plan Architektur (Andreas Rettenegger).

Abstimmung mit Nachbarn

Auch mit den Anrainerinnen und Anrainern konnte baurechtlich eine Einigung erzielt werden. Für die unmittelbaren Nachbarn bringt der neue Stadtsaal auch Verbesserungen. Zukünftig wird es zu weniger Lärmbelästigung kommen. Der Stadtsaal ist klimatisiert, die Türen müssen daher nicht so oft geöffnet werden und die Räumlichkeiten sind schalldichter, als beim alten Saal.

Der neue Stadtsaal wird an derselben Stelle wie der alte errichtet. Der frühere Bestand wird jedoch durch einen Zubau erweitert. Der Eingang befindet sich seitlich in der Alten Postgasse.

Gasthof Alte Post generalsaniert

Im Rahmen der Generalsanierung des Gasthofes »Alte Post« bleiben die drei Stockwerke bestehen, das Dach wird angehoben und es werden jeweils ein Quergiebel Richtung Norden und Süden neu errichtet. Zudem sind im Dachgeschoss zwei Balkone vorgesehen. Die Küche wird für den Festsaal neu gebaut. Zur Verbesserung der Sicherheit wird zudem nordseitig Richtung Alte Bundesstraße ein Fluchtstiegenhaus errichtet.

Historischer Standort

Ab 1520 ist die Führung einer erzbischöflichen Taverne bezeugt, die sich am heutigen Standort des Gasthofes »Alte Post« befand. Der Name »Alte Post« weist auf die historische Bedeutung des Standortes hin.



Wirtshausszene als Wandgemälde in der Gaststube vor der Sanierung des Gasthofes »Alte Post«



Strom fürs Leben: Fachgerechte Anwendung von Defibrillatoren bei Wiederbelebung



Bilder: Strauß

Beim Gesunde-Gemeinde-Vortrag »Defibrillator - Strom fürs Leben« vermittelte der erfahrene Ausbilder des Roten Kreuzes Günter Birke Wissenswertes zur Ersten Hilfe, den Ablauf von Maßnahmen zur Wiederbelebung sowie zur Verwendung von Defibrillatoren. Zudem bot der Vortragende für Interessierte angeleitete Übungsmöglichkeiten, um im Ernstfall sicher zu sein. Wiederbelebungsmaßnahmen sind einfach, so der Vortragende. Der Ablauf ist Herzdruckmassage, beatmen und defibrillieren. Die Bedienung eines Defibrillators ist einfach. Es gibt unterschiedliche Geräte, der Aufbau und die Funktion sind allerdings bei allen gleich.

Funktion des Defibrillators

Bei der Defibrillation wird mittels Elektroden ein kurzer Stromstoß mit hoher Energie abgegeben. Durch diesen Stromstoß soll das unkoordinierte Zucken des Herzens durchbrochen, das Herz quasi neu gestartet werden. Der Defibrillator ersetzt nicht die Herzdruckmassage/Beatmung. Die Verwendung eines Defibrillators kann jedoch maßgeblich zu einer höheren Überlebenschance beitragen.

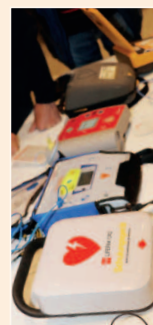
Verwendung des Defibrillators

Grundsätzlich gilt: Die Wiederbelebungsmaßnahmen (Herzdruckmassage und Beatmung) nur unterbrechen,

wenn der Defibrillator diese Anwendung gibt. Daher muss der Defibrillator von einer zweiten Person geholt werden, während der Ersthelfer die Wiederbelebungsmaßnahmen durchführt.

- ⇒ Den Defi einschalten und den Anweisungen des Gerätes folgen.
- ⇒ Die Elektroden auf den trockenen Oberkörper aufkleben und den Anweisungen des Gerätes folgen.
- ⇒ Der Schock wird vom Defibrillator nur dann ausgelöst, wenn dieser notwendig ist. Bedient wird der Defibrillator vom Ersthelfer, dabei gilt, den Patienten während des Stromstoßes nicht berühren.

Beispiele für Standorte von Defibrillatoren in Bischofshofen



Stadtamt
Erlebnisbad
Wielandner-Halle
Tennisstüberl
Seniorenheim
Fa. Liebherr
Bestattung

weitere Infos unter
www.bischofshofen.at

(zugänglich jeweils zu den Öffnungszeiten)

Jugendliche gestalten das Gemeindeleben mit



Bild: Strauß

»Mitmischen und Aufmischen« lautet der Titel eines Akzente-Projektes, bei dem junge Menschen das Leben in der Gemeinde mitgestalten sollen. Schülerinnen des Bundesrealgymnasiums St. Johann/Pg. gestalteten im Zuge ihres Beitrags u.a. einen Unterhaltungsnachmittag im Tageszentrum des Seniorenheimes. Dabei kamen die Jugendlichen mit den SeniorInnen ins Gespräch und stellten u.a. Lieder von anno dazumal der aktuellen Musik gegenüber. Zudem boten die Jugendlichen bei einem Terrassencafe im Seniorenheim Kuchen gegen freiwillige Spenden an, die wieder dem Tageszentrum zugute kommen. Beim Projekt unterstützt wurden sie von MitarbeiterInnen des Seniorenheimes.

Gemeinsames Singen: Gesund und unterhaltsam



Bild: Strauß

Singen trägt zur Stärkung der inneren und äußeren Haltung bei, die Körperwahrnehmung wird verbessert und jede Körperzelle in Schwingung gebracht. Singen macht Spaß und tut dem Menschen rundum gut und es gibt keine Ausreden, denn »jede und jeder kann singen.« Bei der Gesunde-Gemeinde-Veranstaltung »Gemeinsam Singen« im Pfarrsaal konnten sich Interessierte kürzlich selbst überzeugen. Volkslieder und Evergreens standen ebenso auf dem Programm wie u.a. »polynesisches Jodeln«. Geleitet wurde das unterhaltsame und gesundheitsfördernde Treffen von der erfahrenen Chorleiterin Martina Mayr. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert. Fortsetzung folgt.

Naturdenkmal: »1000-jährige« Eiche am Haidberg



Bild: Strauß

Die mächtige Eiche, die im Volksmund 1000-jährige Eiche genannt wird, steht am Haidberg. Der alte Baum wurde 1936 zum Naturdenkmal erklärt und ist öffentlich nicht zugänglich.

Bischofshofen verfügt über mehrere Naturdenkmäler wie den Gainfeldwaserfall, den Terrassensporn beim Kreuzberg, den Götschenberg oder die 500-1000jährige Stieleiche am Haidberg. Dieser besondere Baum wurde bereits 1936 mitsamt vier Metern Umkreis zum Naturdenkmal erklärt. Der mächtige Stamm der Eiche ist innen hohl. Auch für das Landschaftsbild und die Ökologie hat die Eiche einen besonders hohen Wert. Das Naturdenkmal wurde auch im Geopark »Erz der Alpen« aufgenommen. Die Begründung für die Unter-Schutz-Stellung kann in

der Chronik von Bischofshofen nachgelesen werden: *»Die Eiche ist wegen ihres hohen Alters, ihrer gleichmäßigen Wuchsform, ihrer Mächtigkeit sowie des Umstandes, dass Eichen in dieser Gegend wegen der ungünstigen klimatischen Bedingungen sowie den Bodenbedingungen sehr selten und in Baumform überhaupt nicht vorkommen, erhaltenswürdig. Aus diesen Gründen stellt das beschriebene Naturdenkmal eine Eigenart und Seltenheit dar, die seiner Umgebung ein besonderes Gepräge gibt und der auch naturwissenschaftliche Bedeutung zukommt.«*

Info-Kampagne für mehr Bewusstsein für Nachhaltigkeit



Sag Pfiat di zum Wegwerfen

Rund neun Kilogramm an Lebensmitteln wirft ein Haushalt mit vier Personen pro Monat weg. 14.900 Ton-

nen Essbares landen in Salzburg pro Jahr im Restmüll. Pro Person sind das 27 Kilogramm. 16 Prozent des Restmülls bestehen aus noch verwertbaren und wertvollen Lebensmitteln. Analysen zeigen, dass 30 Prozent des Restmülls aus Bio-Abfällen, 13 Prozent aus Plastik und über 12 Prozent aus Glas, Metall und Textilien bestehen. Diese könnten sinnvoll verwertet werden. Daher wurde vom Land Salzburg die Kampagne »Sag Pfiat di zum Wegwerfen« gestartet. Dabei wird informiert, wie Müll vermieden bzw. dieser besser getrennt werden kann. Zudem ist zu beachten: Müllvermeidung beginnt bereits beim Einkauf.

Tipps zur Müllvermeidung

Auf der Info-Plattform des Landes www.salzburg.gv.at/nachhaltig geben Expertinnen und Experten kreative und praktische Tipps u.a. zum nachhaltigen Kochen »von der Schale bis zum Kern« oder Anleitungen, wie man aus vermeintlichem Müll neue Produkte gestalten kann. Beim Gewinnspiel zur Kampagne winken attraktive Preise.

Safety-tour: Zivilschutzinfos mit Spiel und Spaß



Bild: Bergen

Das Bezirksfinale der EUREGIO SAFETY tour 2023 im Pongau fand in der Hermann-Wielandner-Halle statt. Insgesamt nahmen rund 350 Buben und Mädchen aus dem Land Salzburg teil. 16 Schulklassen konnten die Aufgaben der Kindersicherheitsolympi-

ade bestens bewältigen. Spiel und Spaß stand bei diesem olympischen Wettkampf im Vordergrund. Grundsätzlich bestehen die Spiele aus der Schnellraterunde, Sicheres Radfahren mit Notrufnummernspiel und Gefahrenstoff-Puzzle. Auf den Löschbewerb musste aufgrund des Wetters verzichtet werden. Bei der Kindersicherheitsolympiade lernen die Kinder der vierten Klasse auf spielerische Art Gefahrensituationen zu vermeiden und allgemein das Thema Sicherheit näher kennen. Die Veranstaltung wurde vom Zivilschutzverband Salzburg in Zusammenarbeit mit den örtlichen Blaulichtorganisationen umgesetzt.

Rasenmähzeiten geregelt



Die Verwendung von Gartengeräten wie Rasenmäher, -trimmer oder Häcksler ist gemäß Lärmschutzverordnung werktags zwischen 12 und 14 Uhr und 20 bis 6 Uhr verboten. An Sonn- und Feiertagen ist die Verwendung generell untersagt.

Grillen im Freizeitgelände verboten

Grillen ist in der Freizeitanlage per Verordnung nicht gestattet. Eine Ausnahme bilden nur von der Stadtgemeinde genehmigte Veranstaltungen.



Abfuhrplan für Müllabfuhr / 2. Halbjahr 2023

Bischofshofen / Mitterberghütten

Abholtermin			Name der Tonne						
			Restabfall			Bioabfall		Gelbe Tonne	Altpapier
			Aufkleber			Aufkleber			
Tag	Datum	Woche	rot	gelb	grün	rot	gelb		
Montag	05.06.	23.	X			X			
Montag	12.06.	24.	X	X	X	X	X		
Mittwoch	14.06.								X
Montag	19.06.	25.	X			X		X	
Montag	26.06.	26.	X	X		X	X		
Mittwoch	28.06.								X
Montag	03.07.	27.	X			X			
Montag	10.07.	28.	X	X	X	X	X		
Mittwoch	12.07.								X
Montag	17.07.	29.	X			X		X	
Montag	24.07.	30.	X	X		X	X		
Mittwoch	26.07.								X
Montag	31.07.	31.	X			X			
Montag	07.08.	32.	X	X	X	X	X		
Mittwoch	09.08.								X
Samstag	12.08.	32.	X			X		X	
Montag	21.08.	34.	X	X		X	X		
Mittwoch	23.08.								X
Montag	28.08.	35.	X			X			
Montag	04.09.	36.	X	X	X	X	X		
Mittwoch	06.09.								X
Montag	11.09.	37.	X			X		X	
Montag	18.09.	38.	X	X		X	X		
Mittwoch	20.09.								X
Montag	25.09.	39.	X			X			
Montag	02.10.	40.	X	X	X	X	X		
Mittwoch	04.10.								X
Montag	09.10.	41.	X			X		X	
Montag	16.10.	42.	X	X		X	X		
Mittwoch	18.10.								X
Montag	23.10.	43.	X			X			
Montag	30.10.	44.	X	X	X	X	X		
Donnerstag	02.11.								X
Montag	06.11.	45.	X			X		X	
Montag	13.11.	46.	X	X		X	X		
Mittwoch	15.11.								X
Montag	20.11.	47.	X			X			
Montag	27.11.	48.	X	X	X	X	X		
Mittwoch	29.11.								X
Montag	04.12.	49.	X			X		X	
Montag	11.12.	50.	X	X		X	X		
Mittwoch	13.12.								X
Montag	18.12.	51.	X			X			
Samstag	23.12.	51.	X	X	X	X	X		
Mittwoch	27.12.								x
Samstag	30.12.	52.	X			X		X	

Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum (ASZ) Bischofshofen / Heizhausgasse

Montag / Mittwoch / Freitag von 14 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr

Sie haben Fragen zur Abfallwirtschaft?

Der Abfallberater der Stadtgemeinde Bischofshofen, Helmuth Schuster, informiert Sie gerne -
unter der Tel. Nr. 2801-44, e-mail: schuster@bischofshofen.at

Abfuhrplan für Müllabfuhr / 2. Halbjahr 2023

Buchberg / Pöham

Abholtermin			Name der Tonne			
			Restabfall	Bioabfall	Gelbe Tonne	Altpapier
Tag	Datum	Woche	Aufkleber grün	Aufkleber gelb		
Montag	05.06.	22.			X	
Montag	12.06.	24.		X		
Mittwoch	14.06.	24.				X
Montag	26.06.	26.	X	X		
Mittwoch	28.06.	26.				X
Montag	03.07.	27.			X	
Montag	10.07.	28.		X		
Mittwoch	12.07.	28.				X
Montag	24.07.	30.	X	X		
Mittwoch	26.07.	30.				X
Montag	31.07.	31.			X	
Montag	07.08.	32.		X		
Mittwoch	09.08.	32.				X
Montag	21.08.	34.	X	X		
Mittwoch	23.08.	34.				X
Montag	28.08.	35.			X	
Montag	04.09.	36.		X		
Mittwoch	06.09.	36.				X
Montag	18.09.	38.	X	X		
Mittwoch	20.09.	38.				X
Montag	25.09.	39.			X	
Montag	02.10.	40.		X		
Mittwoch	04.10.	40.				X
Montag	16.10.	42.	X	X		
Mittwoch	18.10.	42.				X
Montag	23.10.	43.			X	
Montag	30.10.	44.		X		
Donnerstag	02.11.	44.				X
Montag	13.11.	46.	X	X		
Mittwoch	15.11.	46.				X
Montag	20.11.	47.			X	
Montag	27.11.	48.		X		
Mittwoch	29.11.	48.				X
Montag	11.12.	50.	X	X		
Mittwoch	13.12.	50.				X
Montag	18.12.	51.			X	
Samstag	23.12.	51.		X		
Mittwoch	27.12.	52.				X

Öffnungszeiten im Altstoffsammelzentrum (ASZ) Bischofshofen / Heizhausgasse

Montag / Mittwoch / Freitag von 14 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr

Sie haben Fragen zur Abfallwirtschaft?

Der Abfallberater der Stadtgemeinde Bischofshofen, Helmut Schuster, informiert Sie gerne - unter der Tel. Nr. 2801-44, e-mail: schuster@bischofshofen.at

Abfuhrplan für Müllabfuhr / 2. Halbjahr 2023

Randgebiete

Abholtermin			Name der Tonne		
Tag	Datum	Woche	Restabfall	Gelber Sack	Altpapier
Montag	12.06.	24.	X	X	X
Montag	10.07.	28.	X	X	X
Montag	07.08.	32.	X	X	X
Montag	04.09.	36.	X	X	X
Montag	02.10.	40.	X	X	X
Montag	30.10.	44.	X	X	X
Montag	27.11.	48.	X	X	X
Samstag	23.12.	51.	X	X	X

Gefahr für die Gesundheit: Asbest sicher entsorgen



In den 60iger und in den 70iger Jahren wurde Asbest häufig eingesetzt. Heute dürfen asbesthaltige Produkte nicht mehr verkauft werden. Bei Demontage und Entsorgung der alten Materialien ist Vorsicht geboten.

Asbest macht krank

Asbest ist ein natürlich vorkommendes Mineral. Es wurde in der Vergangenheit wegen seiner idealen technischen Eigenschaften wie Brandfestigkeit, Elastizität und Isolationswirkung universell eingesetzt. Asbest besteht aus feinsten Fasern, die über die Atemwege in den Körper gelangen können. Nach einer Latenzzeit bis zu vierzig Jahren können Erkrankungen der Atemwege auftreten. Daher wurde seit dem Jahr 1978 Asbest nach und nach in den verschiedenen Anwendungen verboten. Seit 1990 müssen asbesthaltige Produkte mit einem eigenen Symbol gekennzeichnet werden. Seit 2004 dürfen asbesthaltige Artikel weder wiederaufbereitet, wiederverwendet noch neu in Verkehr gesetzt werden.

Asbest noch vielfach vorhanden

Asbest kann in Produkten und Bauteilen enthalten sein, die in den 60iger und 70iger Jahren hergestellt wurden, zum Beispiel in Wellplatten, Fassadenplatten, Kanalrohre, Fußbodenbeläge, Nachtspeicheröfen oder Bremsbelägen. In Bremsbelägen für Autos und als Dämmmaterial für Heizungen war Asbest noch bis in die 80iger Jahre im Einsatz. Grundsätzlich hängt die Freisetzung aus verbauten Asbestprodukten von der Mobilität und der Bindungskraft der Asbestfasern ab, mit welcher diese in asbesthaltigen Produkten gebunden sind sowie den mechanischen Einflüssen der Außenwelt. Bei Asbestzementprodukten z. B. auf Dächern können durch Verwitterung, Materialermüdung und durch unsachgemäßes Vorgehen bei der Bearbeitung entsprechende Freisetzungen von Asbestfasern erfolgen.

Verhalten im Verdachtsfall

Wenn während Sanierungsarbeiten der Verdacht auftritt, dass Asbestfasern freigesetzt werden könnten, sind die Arbeiten sofort einzustellen. So entsteht z.B. durch das Brechen von Platten eine hohe Faserbelastung. Unsachgemäßes Arbeiten mit den Materialien kann auch strafrechtliche Konsequenzen zur Folge haben. Daher sind befugte Fachleute für eine sachgemäße Demontage und Entsorgung zu kontaktieren.

Quellen: www.umweltberatung.at; Merkblatt für den Rückbau & Umgang mit Asbestzement, Land Sbg.

Klimafreundlich mobil - Autofreier Tag im September

Die diesjährige Europäische Mobilitätswoche steht unter dem Motto »Mix and Move - klimafreundlich mobil«. Die e5- und Klimabündnisgemeinde Bischofshofen setzt alljährlich ein wichtiges Zeichen für umweltfreundliche Mobilität und beteiligt sich mit einem »Autofreien Tag« an der Aktion. Am **22. September** wird die Begegnungszone (Bahnhofstraße / Franz-Mohshammer-Platz) für den motorisierten Verkehr gesperrt. Geplant ist ein buntes Programm für Groß und Klein u.a. mit Roller- und Fahrradparcours, Informationen von der Kinderpolizei, einem Aufprallsimulator, dem Puppentheater Sindri, einem Blindenzelt und Rollstuhlparcours sowie Erste-Hilfe-Informationen. Der Citybus kann den ganzen Tag kostenlos genutzt werden. Beim Maximilians-Bauernmarkt werden Spezialitäten aus der Region angeboten.



Bild: Strauß

Trauer um Christian Machnik



Die Stadtgemein-
de trauert um HBI
Christian Machnik,
der am 29. April
2023 unerwartet von
uns gegangen ist.
Christian Machnik
hat selbstlos und en-
gagiert seine Zeit für

Menschen in Not geopfert. Bereits mit 16 Jahren trat er bei der Feuerwehr ein. Von 1997 bis 2002 hatte er die Funktion des stellvertretenden Ortsfeuerwehrkommandanten inne. Im Jahr 2002 wurde er zum Ortsfeuerwehrkommandanten gewählt und übte diese Funktion vierzehn Jahre bis 2016 aus. In dieser Zeit erwarb er sich große Verdienste um Bischofshofen. Meilensteine seiner Amtszeit waren u.a. die Entschärfung der Umfahrung von Bischofshofen, die Installierung einer Liebherr-Brandschutztruppe, die Förderung der Feuerwehrjugend, die Anstellung eines Hauptamtlichen oder die Einrichtung der Florianigasse. Als ausgezeichnete Netzwerker und Teamworker war seine Zusammenarbeit u.a. mit den Kameradinnen und Kameraden, den Blaulichtorganisationen, Behörden, dem Feuerwehrverband und der Gemeinde stets vorbildlich und von Respekt, hoher Professionalität sowie großer Herzlichkeit geprägt. Christian Machnik war Träger mehrerer Auszeichnungen des Bundesfeuerwehr- sowie des Landesfeuerwehrverbandes und des Landes Salzburg. Als Anerkennung für seine Verdienste um die Gemeinde und den Einsatz für die Feuerwehr wurde Christian Machnik mit dem Stadtsiegel der Stadtgemeinde Bischofshofen geehrt.



Theaterstück über Maria Emhart geplant



Die Zeitzeugen Hermann Schütter (li.) und Ilse Laireiter (3.v.l.) mit den Gästen aus St. Pölten (2.v.l) Anita Zieher (Schauspieler/Obfrau portraittheater), Thomas Lösch (Stadtarchiv St. Pölten), Sandra Schüddekopf (Regisseurin/ portraittheater)

Der Verein »portraittheater« arbeitet in Kooperation mit dem Kulturforum Niederösterreich an einem Theaterstück über die Politikerin Maria Emhart. Die Premiere ist im Februar 2024 in St. Pölten geplant. Maria Emhart hat viele Jahre in Bischofshofen gelebt und war als Vizebürgermeisterin aktiv. Daher fanden für die Recherche zum Theaterstück Gespräche mit Zeitzeugen im Stadtamt statt. Das Treffen wurde vom Stadtarchiv Bischofshofen organisiert. Die ehemalige Gemeinderätin Ilse Laireiter und Vizebgm. a.D. Hermann Schütter erinnerten sich an ihre gemeinsame Zeit mit Maria Emhart. Zudem wurden Unterlagen aus dem Stadtarchiv zur Verfügung gestellt.

Vizebürgermeisterin und Ehrenbürgerin von Bischofshofen

Maria Emhart (geb. 1901 in Pyhra / Bezirk St. Pölten, † 1981 in Bischofshofen). Nach dem Besuch der Volks- und Bürgerschule war sie ab 1915 als Hilfsarbeiterin in einer Seidenspinnerei in St. Pölten tätig. Schon früh trat sie der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei

bei. Bald wurde sie zur Betriebsrätin und im Mai 1932 in den Gemeinderat der Stadt St. Pölten gewählt.

Anklage wegen Hochverrats



Seitens des austrofaschistischen Regimes drohte Maria Emhart zweimal der Tod: Im Februar 1934 entging sie aus Mangel an Beweisen der standrechtlichen Hinrichtung. Nach ihrer Freilassung übernahm sie von der inhaftierten Rosa Jochmann die Landesleitung der illegalen Revolutionären Sozialisten. Beim »Großen Sozialistenprozess« im März 1936 wurde sie gemeinsam mit Karl Hans Sailer und später berühmt gewordenen Persönlichkeiten wie Bruno Kreisky, Franz Jonas oder Anton Proksch angeklagt. Die von der Staatsanwaltschaft ursprünglich beantragte Todesstrafe wurde in eine Kerkerstrafe umgewandelt. Bereits im Sommer 1936 kam sie jedoch im Zuge einer Amnestie wieder frei. Als ihr Mann, ein Eisenbahnbediensteter, 1937 von St. Pölten in den Pongau versetzt wurde, übersiedelte sie nach Bischofshofen. Dort wurde sie bereits 1945 wieder politisch aktiv. Im November 1945 wurde sie als einzige Frau in den Salzburger Landtag gewählt, dem sie bis 1953 angehörte. Von 1953 bis 1965 vertrat sie die Salzburger Sozialdemokratie im Nationalrat. Als erste Vizebürgermeisterin in Österreich war sie ab 1946 zwanzig Jahre in Bischofshofen tätig. Wegen einer schweren Erkrankung ihres Mannes zog sie sich ab 1965 ins Privatleben zurück. Die Politikerin erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Bischofshofen ernannte sie zur Ehrenbürgerin. Zudem erinnert der Maria-Emhart-Platz an ihr mutiges Wirken. In St. Pölten wurde eine Straße nach ihr benannt.

Trauer um Ehrenringträger Franz Hager



Die Stadtgemeinde trauert um Franz Hager, Oberst i. R., Bezirksgendarmeriekommandant des Pongaus (1978 bis 1996) und Ehrenringträger der Stadtgemeinde Bischofshofen, der am 31. Mai 2023 verstorben ist. Franz Hager hat sich stets für die Gemeinschaft engagiert. Er war von 1974 bis 1994 mit Unterbrechungen in der Gemeindepolitik tätig, zuerst als Gemeindevertreter, dann von 1989 bis 1993

als Vizebürgermeister sowie zwei Jahre als Gemeinderat. Franz Hager führte mit Anstand, Ehrlichkeit, Loyalität und gegenseitiger Achtung sein politisches Amt. Unter seiner Mitwirkung entstand u.a. im Jahr 1990 das Verkehrskonzept für Bischofshofen, das mit der Verlegung der Durchzugsstraße von der Bahnhofstraße in die Bahnhofgasse ein Meilenstein für die Entwicklung von Bischofshofen bedeutete. Auch der Sport spielte in seinem Leben eine wichtige Rolle. So war er u.a. als Konditionstrainer der Schisprungnationalmannschaft von 1971 bis 1975 aktiv. In Bischofshofen engagierte er sich vor allem für die Bereiche Leichtathletik und Fußball.

Bringt viel Freude ins Seniorenheim: Happy-Birthday-Gruppe des Roten Kreuzes



Bild: Strauß

Die Happy-Birthday-Gruppe des Roten Kreuzes: (v.l.n.r. sitzend) Marianne Hofer, Waltraut Pils, Sylvia Saller (v.l.n.r. stehend) Alois Kreuzberger (Mannschaftssprecher RK Bischofshofen), Hannelore Wallner, Irmgard Reiter, Anni Breidfuss, Hermine Ikavec, Edith Deutschmann, Cilli Dirschl, Michaela Kupelwieser, Christian Huber (Abteilungskommandant-Stellvertreter RK Bischofshofen) und Maria Kronberger (stolze und glückliche Teamleiterin der Happy-Birthday-Gruppe)



Einmal im Monat findet für die Geburtstagskinder im Seniorenheim eine liebevoll gestaltete Feier statt.

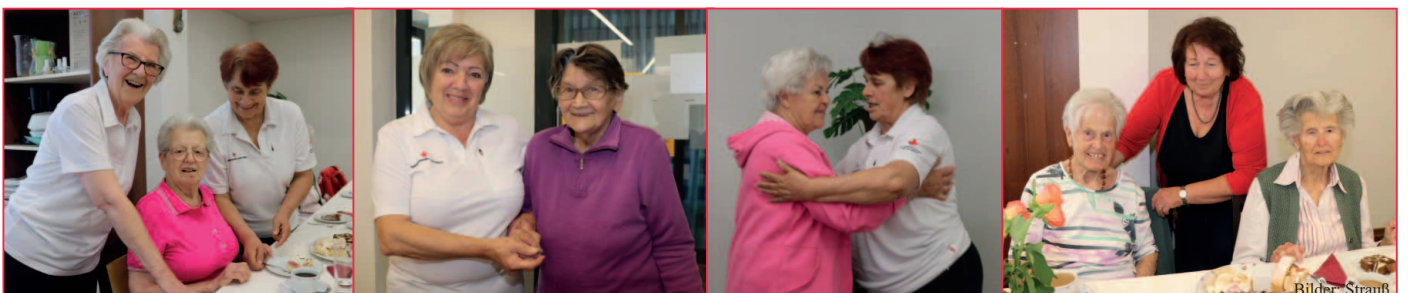
Organisiert wird diese von der »Happy-Birthday-Gruppe« des Roten Kreuzes unter der Leitung von Maria Kronberger. Ein köstliches Kuchenbuffet und nette gemeinsame Stunden warten auf die Jubilarinnen und Jubilare. Die Kuchen werden von den Rot-Kreuz-Damen selbst gebacken. Die Geburtstagskinder werden aus den Stockwerken geholt oder kommen selbst zum Fest. Wer lieber im Zimmer bleibt, erhält dort den Geburtstagskuchen

serviert. Die Tische sind freundlich mit Blumen geschmückt, die Stimmung ist ungezwungen und ausgelassen. Es wird geplaudert, musiziert und getanzt. Die Feier ist voller Herzlichkeit und Gemeinsamkeit. Für die musikalische Unterhaltung sorgt der Rot-Kreuz-Kollege Hias Brandner. Falls er verhindert ist, organisiert er Ersatz. Die Freude bei den Geburtstagskindern ist groß. Sie genießen das gemeinsame Fest, die netten Gespräche und das gemütliche Beisammensein. Manchmal gesellen sich auch andere Bewohnerinnen und Bewohner zur illustren Runde hinzu. Zur Erinnerung wird ein gemeinsames Foto geknipst. Dieses kommt im Seniorenheim an die Pinwand und die Jubilarinnen und Jubi-

lare erhalten ein Bild zur Erinnerung. Für die BewohnerInnen ist das Geburtsfest stets ein besonderes Ereignis. Die Rot-Kreuz-Damen kümmern sich liebevoll um die Geburtstagsgäste und beschenken ihnen so unvergessliche Stunden. »Bei der Feier wird über Gott und die Welt geplaudert und auch Erinnerungen von früher werden aufgefrischt. Weitere Aufgaben der Happy-Birthday-Gruppe kamen im Lauf der Jahre dazu z.B. als Begleiterinnen bei Ausflügen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Seniorenheims.«, so Maria Kronberger.

Gründung glückliche Fügung

Die »Happy-Birthday-Gruppe« besteht seit 2012 und zählt derzeit zwölf



Bilder: Strauß



Gemeinsam feiern mit Kuchenbuffet und Musik: Die Happy-Birthday-Gruppe mit den Jubilarinnen im Mai 2023. Musikalisch unterhalten wurden sie von Laura und Felix Grünwald (im Bild mit der kleinen Marlene)

ehrenamtliche Mitglieder. Dass diese gegründet wurde, war eine glückliche Fügung. Denn 2011 wurde beim Roten Kreuz der Ärztermittlungsdienst aufgelassen. Zur selben Zeit suchte das Seniorenheim Freiwillige, die für »Geburtstagskinder des Monats« einmal im Monat ein Geburtstagscafé organisieren. Die motivierten Mitarbeiterinnen vom Ärztermittlungsdienst waren dafür genau die Richtigen, befand damals Maria

Kronberger. Es folgten »Gespräche mit der Seniorenheimleitung und dem Rotkreuz-Kommandanten - und den engagierten Damen. Die meisten machten mit. Neue Kolleginnen kamen dazu. Ich übernahm die Gruppe sehr gerne«, so Maria Kronberger. Seither wurden vielen Seniorinnen und Senioren mit der Feier schöne Stunden bereitet. Die Freude bei den JubilarInnen ist immer sehr groß »und dann freuen wir uns natürlich auch«.

Schranken im Schanzengelände



Bei der Zufahrt zum Schanzengelände wurde ein Schranken errichtet. Dieser ist täglich ab 20 Uhr geschlossen.

Ordnungsamt in neuem Büro

Das Ordnungsamt ist in ein neues Büro am Maria-Emhart-Platz übersiedelt. Die Mitarbeiter stehen von Montag bis Freitag von 12 bis 12.30 Uhr für Anfragen zur Verfügung.

Park & Ride im Bereich Grasslau



Ab Sept. 2023 wird u.a. die Tunnelkette Werfen generalsaniert. Dabei wird eine Tunnelröhre gesperrt, in der zweiten herrscht Gegenverkehr. Um Fahrgemeinschaften zu fördern entstehen im Zuge dieser Bauarbeiten beim Autobahnanschluss im Bereich Grasslau 130 neue Stellplätze für Pendlerinnen und Pendler. Ein provisorischer Kreisverkehr soll zudem die Auf- und Abfahrten in diesem Bereich regeln.



Engagement aus Begeisterung

Es ist nun zwanzig Jahre her, dass ich mit meiner Familie auf den Bischofshofener Gaisberg gekommen bin. Die Aufnahme in der Gemeinde war überaus herzlich und wir konnten uns rasch so richtig daheim fühlen. Und im letzten Jahrzehnt durfte ich bei der Entwicklung unserer Stadt sogar aktiv mitwirken. Zuerst in der Gemeindevertretung und dann als Stadtrat.

Jetzt ist es an der Zeit etwas Neues zu starten: Mit 67 Jahren habe ich mich in den beruflichen Ruhestand zurückgezogen und auch die Agenden meiner politischen Tätigkeit darf ich in junge, engagierte Hände übergeben. Mit Simon Kellner folgt mir im Juli ein tüchtiger Mann der neuen Generation nach, der aktiv im Leben steht und mit Elan die neuen Aufgaben meistern wird. Die Unterstützung und der fraktionelle Rückhalt werden ihm dabei die besten Begleiter sein.

Ich möchte heute aber auch die Gelegenheit nutzen und mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen in der Gemeindevertretung bedanken. Auch bei teilweise unterschiedlichen politischen Zugängen zu manchen Themen ist die persönliche Wertschätzung nie verloren gegangen. Ganz im Gegenteil, es sind über die Jahre echte Freundschaften entstanden. Wenn man sich das politische Hickhack auf Bundesebene vor Augen führt, ist es umso erfreulicher, dass wir in Bischofshofen einen anderen Weg beschreiten: Sachlich, dem angestrebten Ergebnis dienlich und zum Wohle der Bevölkerung.

Ich wünsche mir, dass diese Einstellung der Mandatarinnen und Mandatare auch über die im nächsten Jahr stattfindenden Neuwahlen hinaus erhalten bleibt. Frohen Mutes starte ich nun in den gänzlich neuen Lebensabschnitt und bin dankbar für alles was ich bisher in Bischofshofen erleben durfte und künftig noch mit meiner Familie in der Steiermark erleben werde.

Ich wünsche euch allen eine zufriedene Zeit!

StR. Heinrich Reisenberger
Kultur & Landwirtschaft

Bischofshofener Amselsingen: Volksmusik verbindet Gegenwart und Tradition



Charmant und einmalig: ORF-Moderatorin Caroline Koller präsentiert seit 2011 das Bischofshofener Amselsingen

Bild: Atelier Wolf

Caroline Koller moderiert seit 2011 das Bischofshofener Amselsingen. Die ORF-Moderatorin und Kennerin der Volksmusikszene im Gespräch mit der Stadtzeitung »Bischofshofen informiert«:

Wie ist deine persönliche Beziehung zur Volksmusik?

Volksmusik begleitet mich schon mein ganzes Leben lang. Ich bin in einer musikalischen Wirtsfamilie aufgewachsen, bei uns wurde immer viel gesungen und musiziert. Die Proben der Blasmusikkapelle fanden bei uns im Gasthaus statt und auch der Kirchenchor traf sich zum gemeinsamen Singen bei uns im »Wirtsaal«. Und wir, meine sechs Geschwister und ich, mitten drinnen und überall dabei. Wir hatten auch einen Geschwistergesang und eine Hausmusik, die Waldnerwirtsmusi, mit der wir viel un-

terwegs waren. Durch das Musizieren bin ich zum Moderieren gekommen und weiter dann zu meinem heutigen Beruf beim ORF. Bis heute bedeutet mir die Volksmusik sehr viel. Sie ist Ausdruck einer Gesellschaft und verbindet die Menschen in unterschiedlichster Form.

Wie hat sich aus deiner Sicht die Volksmusik in den letzten Jahren entwickelt?

Die Volksmusik erlebt einen wahren Höhenflug. Wohl auch durch die gute Ausbildung in den Musikschulen. Sie ist überall spielbar und salonfähig geworden. »Vom Wirtshaus bis auf die Konzertbühne«. Die gut ausgebildeten Musikerinnen und Musiker bringen hohe Qualität in die Musikrichtung. Das Ursprüngliche und einfach Überlieferte in der Volksmusik geht dadurch leider immer mehr verloren.

Hat sich das Amselsingen auch weiterentwickelt oder setzt man nur auf die Tradition?

Das Amselsingen hat sich natürlich weiterentwickelt, wobei die Tradition eine große Rolle spielt. Wirklich Gutes und Neues kann in der Volksmusik nur entstehen, wenn auch die Tradition in die Gegenwart mit eingebunden wird. Das Amselsingen zeigt jedes Jahr in eindrucksvoller Weise wie vielfältig, einzigartig, begeisternd, berührend und unterhaltend Volksmusik sein kann.

Welche persönlichen Erinnerungen verbindest du mit dem Amselsingen?

Jedes Amselsingen war für mich ganz besonders, ich kann gar nicht sagen, welches mir am besten gefallen hat und woran ich die schönsten Erinnerungen habe. Es gibt so viele Sternstunden, die wir beim Treffen der besten Sänger und Musikanten aus dem ganzen Alpenraum auf der Bühne schon erlebt haben. Vor allem wenn nach einem gelungenen Konzertabend noch lange und ausgiebig musiziert, gesungen und die Volksmusik gefeiert wird, empfinde ich große Dankbarkeit und freue mich, dass ich Teil des einzigartigen Amselsingens sein darf.



Bild: Strauß

Zeichnen für das Bischofshofener Amselsingen verantwortlich: (v.r.) die musikalische Leitung Klaus Vinatzer, Caroline Koller, Martina Mayr, Theresia Saller (Organisation) mit Bgm. Hansjörg Obinger

Die Mitwirkenden beim diesjährigen Amselsingen (v.l.): Bischofshofener Tanzmusi, Stubaiar Freitagsmusig, Innerberger Dreigesang, Mundharmonika Quartett Austria, Windstreich Musikanten, Singkreis Porcia

Bild: Etichsen



Bild: Kafka



Bild: Baurecht

EINLADUNG zum

Bischofshofener Amselsingen

14. Oktober 2023 um 19.30 Uhr
Hermann-Wielandner-Halle

Kartenreservierung und
Informationen unter
amselsingen@bischofshofen.at,
Tel. 06462/2801-22 oder
www.bischofshofen.at



Brauchtumskalender - Bräuche im Jahreskreislauf

von Juli bis November - von Rupert Steiner - D'Hochgründecker (Teil 3)



Bilder: Strauß



Bild: Steiner

Kräuterweihe: Der alte Brauch der Kräuterweihe hat sich aus Legenden um Maria entwickelt. Blumen, Kräuter und Getreide werden zum Binden der Kräuterbüscherl aus unserem natürlichen Umfeld vor Sonnenaufgang gesammelt. Von alters her gehören mindestens neun dieser Pflanzen ins Kräuterbüscherl gebunden: Wermut, Kamille, Schafgarbe, Tausendgüldenkraut, Johanniskraut, Pfefferminze, Holunder, Königs-kerze und Getreide. Früher band man 77 Kräuter in das Büscherl, heute sollen es mindestens 9, besser 15 oder 21 sein. Die Kräuterbüscherl werden zur Kirche gebracht, wo sie dann am 15. August gesegnet werden. Diese werden dann meistens im Herrgottswinkel, an eine der Türen oder in den First des Hauses gesteckt. Der aus dem Kräuterbüscherl hergestellte Tee dient zur Vorbeugung und Genesung von Krankheiten. Dem kranken Vieh werden Kräuter zur Genesung unter das Futter gemischt. Die Körner des geweihten Getreides werden dem Saatgut hinzugefügt. Droht ein schweres Gewitter, werden Teile des Kräuterbüscherls ins Herdfeuer geworfen. Das Büscherl an die Hauswand gehängt, hilft es auch gegen Blitz und Seuchen. Beim Räuchern in den Raunächten kann ebenfalls etwas von den getrockneten Kräutern unter den Weihrauch beigemischt werden.

Wallfahrt: Eine Wallfahrt ist eine religiöse Reise, Wanderung oder Fahrt zu einem Gnadenort oder Pilgerstätte zur Befreiung aus leiblicher und seelischer Not, zum Erleben eines geistigen Gutes oder zum Dank für Erhörung eines Gelöbnisses. Viele Wallfahrten in unseren Regionen werden regelmäßig zu bestimmten Zeiten auf Grund von Gelöbnissen abgehalten wie z.B. 29.6. Glockner-Wallfahrt, 2.7. Wallfahrt übern Tauern (Hüttschlag-Zederhaus), 24.8. Bartholomä-Wallfahrt.

Bergmessen: Das Gipfelkreuz ist für Wanderer ein großes Ziel, hat Symbolkraft und erinnert an Kriegsgefallene oder überlebende Kriegsheimkehrer. Einen Gottesdienst unter dem Gipfelkreuz zu feiern, ist für viele ein beeindruckendes Erlebnis. Gipfelkreuze sind schon im 12. Jahrhundert entstanden und hatten verschiedene Funktionen wie z.B. Grenzmarkierungen und waren Orientierungspunkte.

Almabtrieb: Diese Feste bilden im Sept. oder Okt. den Abschluss des Almlebens. Ist der Almsommer für Mensch und Tier ohne tödliche Unfälle verlaufen, werden die Tiere für den Abtrieb mit kunstvollem Kopfschmuck - traditionell mit Almrausch (Almrose) sowie Seidenblumen - geschmückt und es finden Musik- und Tanzveranstaltungen statt. Eine besondere Rolle spielt dabei die Kranzkuh, die traditionell die Herde auf ihrem Weg in die heimischen Ställe anführt. Sie erhält einen Kopfschmuck der aufwändig aus Zweigen, Blumen, Gräsern und Bändern in Form einer Krone und eines Kreuzes geflocht-

ten wird. Damit wird um den Schutz des Himmels gefleht. Spiel und Glocken dienen zur Abwehr böser Geister. Ist jedoch während des Almsommers ein Unglück geschehen, erhalten die Tiere keinen Kopfschmuck.

Ranggeln: Das Ranggeln hat in unserer Region eine lange Tradition. So wird jedes Jahr um den Jakobitag (25. Juli) am hohen Hundstein und am 15. Aug. am Hochgründeck um den »Hagmoar« gerangelt. Vom Frühjahr bis in den Herbst wird im Pinzgau, Pongau, Bayern, Süd-, Ost- und Nordtirol auch im Tal gerangelt. Das Ranggeln reicht bis in die Keltenzeit zurück, wo diese Sportart für die Ritter und Krieger als Training für den Ernstfall verpflichtend war.

Erntedank: Dieses Fest gibt es seit 1930. Ein besonderes Zeichen dabei ist die vier-, sechs- oder achtarmige Erntekrone, welche mit Getreide, Nadel- und Laubholz und auch Blumen verziert ist. Zudem werden geerntete Früchte, Blumen, Gemüsesorten, Getreidesorten und auch selbstproduzierte Waren wie Schnaps, Brot, Butter usw. mitgeführt. Im Mittelpunkt des Festes steht die Dankprozession für die gute Ernte des Jahres. Früher fanden solche Erntedankfeste nicht im kirchlichen Rahmen statt, sondern bei den Grundherrschaften oder Bauern.

Heiliger Martin: Der Hl. Martin war römischer Soldat. Eine Episode machte ihn weltberühmt. Er teilte mit dem Schwert seinen Mantel mit einem Bettler, der ohne seine Hilfe erfroren wäre. Später wurde Martin Mönch und sogar Bischof. Nach seinem Tod wurde er aufgrund seiner guten Taten vom Papst heiliggesprochen und ist seitdem als Hl. Martin, der Schutzpatron der Bettler und Soldaten, bekannt. Am 11. Nov. gedenken die Christen des Hl. Martin. Während die Dunkelheit mit dem Bösen verbunden wird, steht das Licht seit jeher für die Heiligkeit Gottes und das Gute. Deshalb sind die leuchtenden, bunten Laternen beim Martinsumzug ein Ausdruck für die »strahlende Botschaft« des Hl. Martin: »Vergesst die Notleidenden nicht!«. Sie sollen wie damals Licht in die November-Dunkelheit bringen.

Kathreinstantz: Das Tanzen und Schuhplatteln ist in den Alpenregionen sehr stark verbreitet. Typisch für den Pongau sind die Kathreintänze. Sie werden im Herbst als letzte Veranstaltung der Heimatvereine, Trachtenvereine und Volkstanzgruppen durchgeführt - »Kathrein stellt den Tanz ein«. Diese tanzfreie Zeit dauert bis nach Weihnachten. Ebenso gilt der Zeitraum von Aschermittwoch bis Ostern als tanzfreie Zeit. Früher gab es auch während der Erntezeit im Sommer ein Tanzverbot, da man die Dienstboten zur Arbeit benötigte. Ursprünglich wollten die Männer mit dem Schuhplatteln den Frauen mit den besten und lautesten Schlägen gefallen und diese beeindrucken.

Quellen: Cäcilia Althuber, Hans Strobl, Roland Weiß, Gauverband Pongau

Stadt-Programm: Veranstaltungstipps

Juli 2023

Do 6. 15 bis 20 h »**Blutspenden - Leben retten**«, Lichtbildausweis mitbringen, Feuerwehrhaus

Fr 7. 19 h »**Dämmerchoppen**« der Bauernmusikkapelle, Oberer Marktplatz

Sa 8. 11 bis 17 h »**Entlich Sommer - das große Familienfest**«, Schanzengelände

Fr 21. 18.30 bis 20.30 h **Grätzlkoncert - Platzkonzert »Bauernmusik unterwegs«**, Hochköniggasse, Laideregg, Götschensiedlung

Sa 30. »**Pöhamer Musikantenfest**«
9 h Festgottesdienst mit der »Pöhamer

Musikantenmesse«, 10 h Frühschoppenkonzert, 12 h Tanzmusi Karl-Heinz, 15 h stimmungsvoller Festausklang, Dorfplatz Pöham

August 2023

Sa 12. 18 h **Stadtfest**, Innenstadt

Mo 14. 18 bis 23 h **Pongauer Museumsnacht**, Museum Bischofshofen, Schanzengelände

Der **Maximilians-Bauernmarkt** findet jeden Freitag von 9 bis 13 Uhr in der Bahnhofstraße statt. Angeboten werden traditionelle und selbstgemachte Produkte aus heimischen Betrieben.

Meine Seite für Bischofshofener Vereine



Auf der Stadt-Website gibt es die sogenannte »Meine Seite« (unter www.bischofshofen.at -> Menüpunkt Bürgerservice). Mit »Meine Seite« besteht für Bischofshofener Vereine die Möglichkeit, Veranstaltungen selbst anzukündigen bzw. sich zu präsentieren. Die Einträge werden von der Stadtgemeinde geprüft und für die Stadt-Website bzw. der Gemeinde-App Gem2Go freigeschaltet. Um »Meine Seite« nutzen zu können, bedarf es einer Registrierung. Nähere Infos im Stadtamt unter presse@bischofshofen.at.



Am 8. Juli 2023 findet von 11 bis 17 Uhr im Schanzengelände »Entlich Sommer - Das große Familienfest« mit kostenlosem Freizeitspaß für Klein und Groß statt. Veranstalter: AK, ÖGB, örtliche Vereine

Sprechtag

Bgm. Hansjörg Obinger hält nach den Sommerferien wieder ab 12. September 2023 jeden Dienstag jeweils von 8 bis 10 Uhr einen Sprechtag im Stadtamt ab. Termine können jederzeit unter Telefon 06462/2801-22 vereinbart werden.

Individuelle Terminvereinbarungen sind mit **Vizebgm. Werner Schnell** und **Vizebgm. Josef Mairhofer** unter Tel. 06462/2801-22 im Stadtamt möglich.



Schwimmprüfungen im Erlebnisbad

Die Wasserrettung nimmt am **29. Juli 2023** von 9 bis 13 Uhr Schwimmprüfungen im Erlebnisbad Bischofshofen ab. Kinder ab 7 Jahren mit Schwimmkenntnissen können daran teilnehmen. Dafür ist auch die Kenntnis der Baderegeln erforderlich. Nähere Infos zu den Anforderungen für die Ablegung der Schwimmprüfungen sowie die Baderegeln unter www.schwimmabzeichen.at

stadtzeitung

Impressum

Stadtzeitung »Bischofshofen informiert«, Herausgeber: Stadtgemeinde Bischofshofen, Druck: Samson-Druck; Gestaltung, Satz, Text- und Bildredaktion: Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit, presse@bischofshofen.at, Mag. Ingrid Strauß

Die Stadtgemeinde Bischofshofen sucht einen
Landmaschinenmechaniker/Mechaniker (m/w)

für den **Wirtschaftshof mit 40 Wochenstunden**

Hauptaufgabengebiet ist die Instandhaltung des gemeindeeigenen Fuhrparks (Geräte- und Maschinenpark)

Was Sie mitbringen:

- ❖ Abgeschlossene Berufsausbildung
- ❖ Hydraulikkenntnisse, Schweißkenntnisse
- ❖ Selbstständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- ❖ Führerschein der Klasse C von Vorteil
- ❖ Bereitschaft zum Winterdienst
- ❖ Wohnsitzerfordernis: Bischofshofen oder nähere Umgebung

Die Besoldung erfolgt nach den Vorgaben des Salzburger Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes in der Entlohnungsgruppe p3. Ihre Bewerbung samt Beilage des Lebenslaufes, der entsprechenden Ausbildungsnachweise und Praxisnachweise senden Sie bitte **bis spätestens 30. Juni 2023** an die Stadtgemeinde Bischofshofen, Rathausplatz 1, 5500 Bischofshofen oder per Mail an mayrhofer@bischofshofen.at

Die Stadtgemeinde Bischofshofen sucht eine/n

Kindergartenpädagogin/en

(Vollzeit- sowie Teilzeitbeschäftigung möglich)

Anstellungserfordernisse:

- ❖ Abgeschlossene Ausbildung zur/zum Kindergartenpädagogin/en
- ❖ Freude an der Arbeit mit Kindern und an kreativem Arbeiten
- ❖ Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- ❖ Mehrjährige Berufserfahrung ist von Vorteil

Die Anstellung und Entlohnung richtet sich nach den Bestimmungen des Salzburger Gemeindevertragsbedienstetengesetzes 2001 i.d.g.F.

Ihre Bewerbung samt Beilage der Dienstzeugnisse, der Strafregisterbescheinigung und des Lebenslaufes senden Sie bitte **bis spätestens 30. Juni 2023** an die Stadtgemeinde Bischofshofen, z.Hd. Hr. Mayrhofer, Rathausplatz 1, 5500 Bischofshofen, Tel. 06462/2801-15 oder per Mail an mayrhofer@bischofshofen.at